



REGIO.VELO

RADSCHNELLWEG WESTLICHES MÜNSTERLAND

Eine Schnellverbindung für Radfahrer von Isselburg an der niederländischen Grenze bis nach Coesfeld inmitten des westlichen Münsterlandes soll mit dem Projekt REGIO.VELO realisiert werden. Geplant ist eine rund 60 Kilometer lange Trasse, die einer modernen Mobilitätskultur gerecht wird.

Die Projektidee REGIO.VELO knüpft an die Potentiale der Radregion Münsterland an. Mittlerweile beteiligen sich die Kommunen Isselburg, Bocholt, Rhede, Borken, Velen, Gescher und Coesfeld sowie die Kreise Borken und Coesfeld gemeinsam an dem Konzept des Radschnellweges. Neu ist nicht nur der Weg selbst, sondern auch die Förderung einer klimafreundlichen und gesundheitsfördernden Nahmobilität. Entsprechend einer modernen Mobilitätskultur im Sinne von Nachhaltigkeit, niedrigem Energieverbrauch, geringen Mobilitätskosten, Gesundheit und Lebensqualität bietet die «Velo-Express-Verbindung» ein Optimum an Komfort und Bewegungsmöglichkeiten für Radfahrer.



RADSCHNELLWEG: EINE MODERNE MOBILITÄTSKULTUR

In Zukunft werden die Themen Ressourcenschonung, Mobilitätskosten und Gesundheit eine immer größere Bedeutung erhalten. Hierfür gilt es, rechtzeitig die richtigen infrastrukturellen Rahmenbedingungen zu schaffen. Interkommunale Verbindungen müssen so geschaffen sein, dass Radfahrer effizient und bequem größere Entfernungen zurücklegen können.

Um die Ansprüche zu erfüllen, soll die 60 Kilometer lange REGIO.VELO-Trasse so dimensioniert werden, dass man bequem nebeneinanderfahren und auch überholen kann. Dazu ist eine Breite von vier bis fünf Metern erforderlich. Angedacht sind außerdem Rastplätze sowie kleinere Anlagen zum Wetzschutz, die das Radfahren über längere Strecken und bei jeder Wetterlage erleichtern würden. Radschnellwege sind allerdings nur dann von Vorteil, wenn sie weitestgehend vorfahrtsberechtigt geführt werden. An Straßenkreuzungen sollen die Radfahrer also freie Fahrt erhalten.

Links: Skizze eines möglichen Rastplatzes
Unten: Freie Fahrt an Straßenkreuzungen

© WSM/GFA-Marketing/P3 Agentur
© Regionale 2016 Agentur



MERKMALE VON RADSCHNELLWEGEN

Schnelligkeit
Eine direkte Verbindung und großzügig dimensionierte Wege zwischen den Städten sorgen für eine schnelle Befahrbarkeit der Radschnellwege

Sicherheit
Getrennte Führung vom Kfz-Verkehr, Vorfahrtsregelungen bei Querungen, Winterdienst und (streckenweise) Beleuchtung, ausreichende Dimensionierung für schnellen, sportlichen Radverkehr (Überholen) und Alltagsverkehr (Nebeneinanderfahren)

Komfort
Ergänzende Verkehrsinfrastruktur (Ladestationen, Raststationen/-flächen etc.), Möglichkeit für Dauergeschwindigkeiten von bis zu 25 km/h, keine Abhängigkeit vom Kfz-orientierten Ampelbetrieb

Mit dieser fahrradfreundlichen Ausgestaltung soll die «Express-Trasse» eine attraktive Alternative für motorisierte Berufspendler darstellen. Zwischen den Kommunen pendeln täglich knapp 15.000 Bewohner zu ihren Arbeitsplätzen – größtenteils in die Städte Bocholt und Borken. Das macht 30.000 Wege pro Tag, die die Pendler zurzeit überwiegend mit dem Auto zurücklegen. Ein erklärtes Projektziel von REGIO.VELO ist, dass 30 bis 60 Prozent der Arbeitswege künftig per Rad zurückgelegt werden.

Oben: Radschnellwege – keine Abhängigkeit vom Kfz-Ampelbetrieb
© fottoo - Fotolia.com

PEDELECS UND E-BIKES OPTIMAL NUTZEN

Pedelecs (Pedal Electric Cycle) und E-Bikes sind eine neue Art von Verkehrsmittel, dem in diesem Zusammenhang eine immer höhere Bedeutung zukommen wird. Viele Vorteile der „Elektrofahrräder“ gegenüber konventionellen Fahrrädern ergeben sich jedoch erst mit einer infrastrukturellen Veränderung der Radwege. E-Bikes sprechen heute längst nicht mehr nur Senioren an, sondern sind vielmehr zum „Lifestyleprodukt“ für Jung und Alt geworden.

Auch die Vielfalt an E-Bike-Varianten hat sich in den letzten Jahren erhöht. So gibt es heute elektrische Cityräder, Tourenräder, Mountainbikes, Liegeräder, Lastenräder oder auch Falträder.



INTERNATIONALES ERFOLGSMODELL

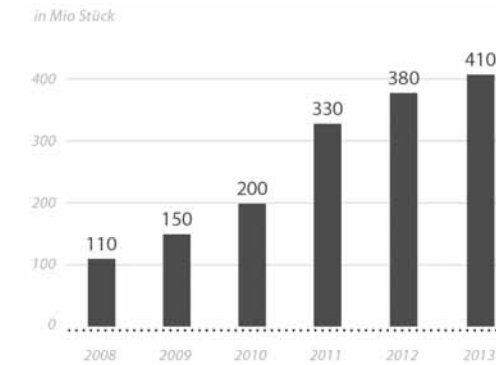
Radschnellwege sind in anderen Ländern bereits seit Jahren ein Erfolgsmodell – in den Niederlanden sogar schon seit Jahrzehnten. Denn Radschnellwege können, wenn sie gut geplant und als Teil eines Gesamtkonzepts eingebunden und vernetzt werden, einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion des Pkw-Verkehrsaufkommens leisten oder alternativ das ÖPNV-Angebot gezielt ergänzen.

Radschnellwege nach dem niederländischen Vorbild finden sich heute in Dänemark, der Schweiz, Norwegen, Großbritannien und den USA.

TOURISMUS STÄRKEN

Die Velo-Verbindung soll nicht nur heimische Freizeit- und Sportfahrer aktivieren, sondern auch den ohnehin beliebten Radtourismus im Münsterland verstärken. An der Strecke liegen viele touristische Highlights, allen voran die Wasserburg Anholt mit durchschnittlich 30.000 Besuchern pro Jahr. Außerdem ist das Rad das ideale Fortbewegungsmittel, um die reizvollen Landschaftselemente des westlichen Münsterlandes und die vielen Naturschutzgebiete zu entdecken. Man kann also davon ausgehen, dass sich, wie in den Niederlanden, das Radverkehrsaufkommen durch einen Schnellweg deutlich steigern wird – innerorts um nahezu die Hälfte und im zwischenörtlichen Verkehr bis zu 20 Prozent.

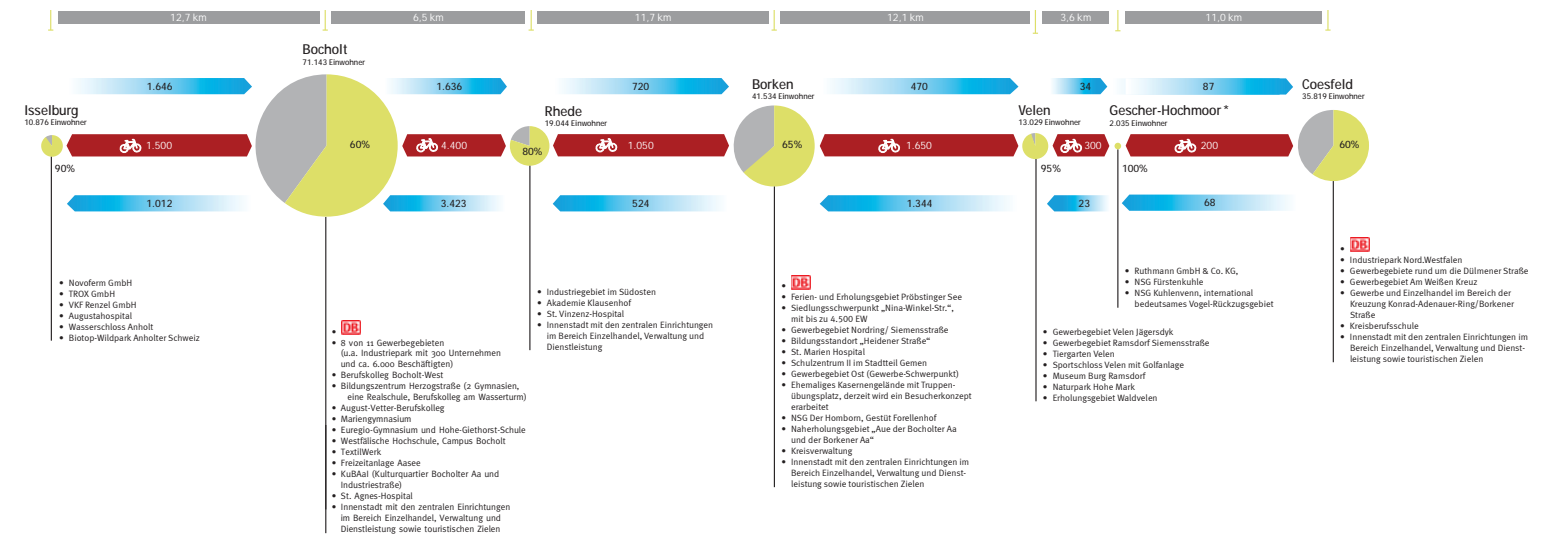
ABSATZ PEDELECS UND E-BIKES IN DEUTSCHLAND



Oben: Absatz Pedelecs und E-Bikes in Deutschland
Quelle: ZIV 2014
Rechts: Radtourismus im Münsterland soll verstärkt werden
© Planerbüro Südstadt, Köln



ENTLANG DER STILLGELEGTEN BAHNSTRECKE



■ Berufspendler / Tag
 ■ Interkommunales Radverkehrsaufkommen bei Alltagswegen in Regen / Tag
 ■ Anteil der Bevölkerung in 2.000 m Umkreis um die ehemalige Bahntrasse (potenzielle Strecke für Radverkehrsverbindungen)

* Für Gescher-Hochmoor liegen keine spezifischen Daten zum Pendleraufkommen vor. Pendler von / nach Hochmoor wurden mit 10% der Pendler von / nach Gescher berücksichtigt.

Oben: Streckenverlauf des Radschnellweges
Links: Vor allem E-Bikes profitieren vom Radschnellweg
© Planerbüro Südstadt, Köln
© Petair - Fotolia.com

Der Radschnellweg orientiert sich an der stillgelegten Trasse der Eisenbahnstrecke Isselburg-Coesfeld. Die Route würde weitgehend autark, jedoch parallel zu bestehenden Hauptverkehrsachsen geführt werden. Entsprechende Rampen, Markierungen, Unter- und Überführungen würden ein gleichmäßig schnelles Fahrttempo ermöglichen.

Hinsichtlich der Gesamtstreckenlänge von gut 60 Kilometern empfiehlt sich die Errichtung von mindestens zwei Rastplätzen. Geplant ist, sie gezielt an den Schnittstellen zu anderen, regional bedeutsamen Tourismusrouten zu platzieren und mit Wetzschutz, Toiletten, E-Ladevorrichtung und Verweilräumen auszustatten. Zusätzlich könnten einfache Überdachungen entlang der Strecke vor plötzlich auftretenden Regenfällen schützen.

In den Städten gibt es bereits Fahrradgeschäfte und Hotels mit gut organisierten Fahrradverleihen auch für Pedelecs. Eine gezielte Ansprache weiterer Verleiher ist geplant, ebenso wie der Ausbau einer kommunalen Ladeinfrastruktur für Pedelecs und E-Bikes.

SYNERGIEN MIT BESTEHENDEN RADROUTEN

In der Region sind schon einige gut genutzte Raderlebnistouren realisiert worden, die durch REGIO.VELO miteinander vernetzt werden können:

- Berkelroute
- agri-cultura Erlebnisroute
- Naturpark Hohe Mark Route
- Radweg Bocholter Aa
- Route der Naturdenkmäler
- Westkurs der 100 Schlösser Route
- Westmünsterlandroute
- Sandsteinroute

Besonders attraktiv ist die Aussicht, dass mit dem Radschnellweg ein Lückenschluss zur RadBahn Münsterland Coesfeld-Rheine entstehen könnte. Diese würde eine durchgehende Radwegeverbindung für den Freizeit- und den Alltagsradverkehr von Isselburg bis Rheine ermöglichen. In Coesfeld wäre eine Anbindung an die Bahnstrecke Coesfeld-Dorsten möglich, die Gegenstand des Projektes BahnLandLust, einem weiteren Projekt der Regionale 2016, ist. Weitere Verknüpfungsmöglichkeiten ergeben sich an der niederländischen Grenze mit den dort bereits bestehenden Radschnellwegen sowie dem Europaradweg R1.

SYNERGIEN ZWISCHEN DEN STÄDTEN

REGIO.VELO ist ein Gemeinschaftsprojekt der Städte Isselburg, Bocholt, Rhede, Borken, Velen, Gescher und Coesfeld sowie der Kreise Borken und Coesfeld. Nachdem die Stadt Rhede die Federführung für die Projektstudie bei der Regionale 2016 und die Teilnahme am Landeswettbewerb Radschnellwege innehatte, wird in Zukunft der Kreis Borken die koordinierende Funktion im Projekt übernehmen.

SYNERGIEN MIT DEM ÖPNV

Die Projektidee REGIO.VELO würde letztlich auch den öffentlichen Personennahverkehr stärken, weil er neue Verbindungen zu Bushaltestellen und Schiene schaffen würde („bike and ride“). Seit der Einstellung des Bahnverkehrs gibt es in Isselburg, Rhede und Velen beispielsweise keine direkte Bahnbindung mehr. Die Bahnhöfe in Bocholt, Borken und Coesfeld wären mit der neuen Radverkehrsverbindung wieder besser erreichbar.



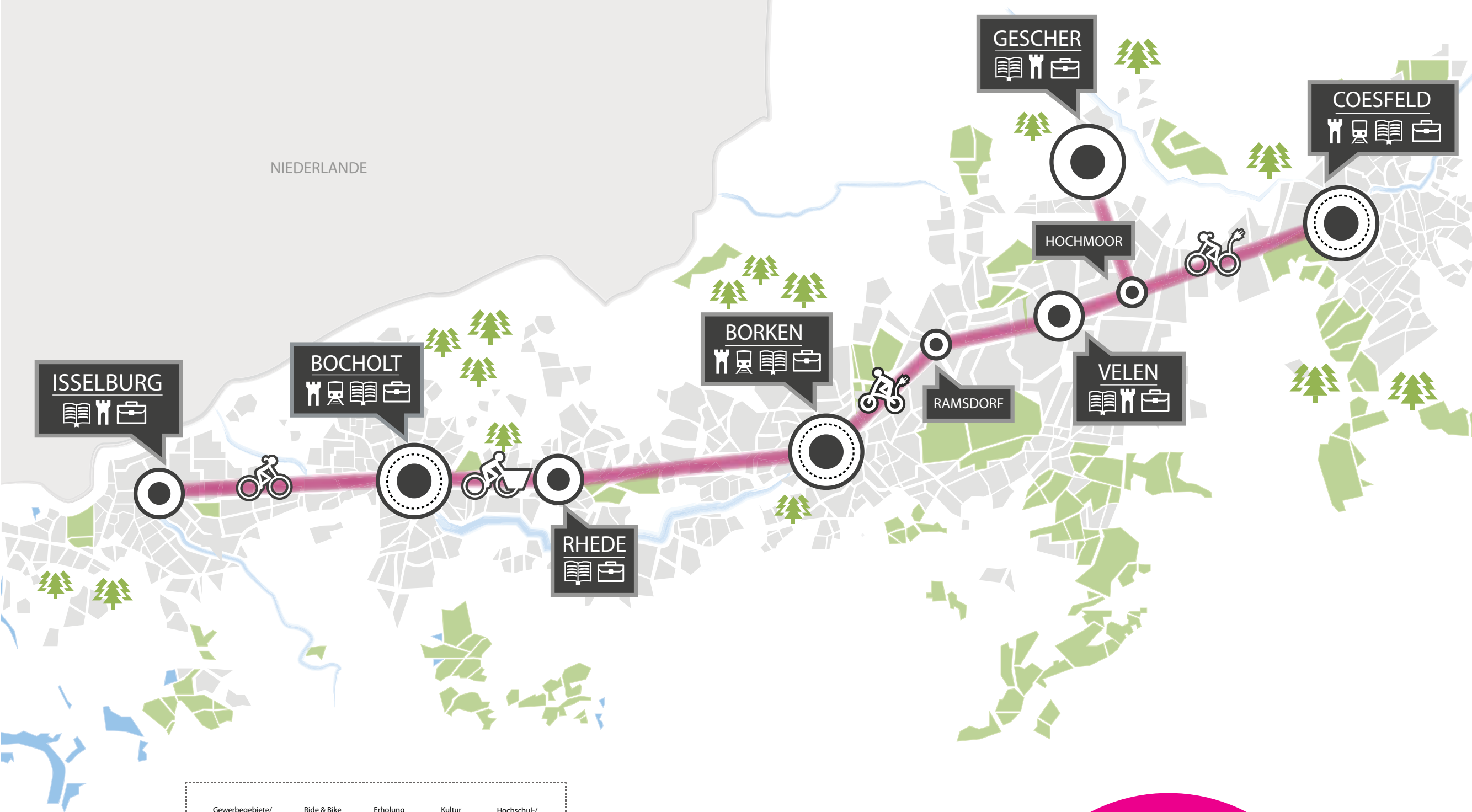
REGIO.VELO NIMMT FAHRT AUF

REGIO.VELO ist einer der Gewinner des Landeswettbewerbs Radschnellwege. Da das Projekt sowohl regional als auch lokal eine sehr hohe verkehrspolitische, wirtschaftliche und bürgerschaftliche Relevanz hat und nicht zuletzt erhebliche Investitionskosten anfallen, muss in allen Projektphasen eine umfangreiche Kommunikation stattfinden. Sie bildet den Grundstein für die Akzeptanz und somit das Gelingen des gesamten Vorhabens. Für den weiteren Projektverlauf ist daher eine ausführliche Informationsplattform mit allen aktuellen Inhalten vorgesehen (www.regiovelo.info).

ZEITPLAN FÜR DIE REALISIERUNG

Ab 2016 könnte die Vision REGIO.VELO Wirklichkeit werden, wenn dann mit der baulichen Realisierung des Radschnellweges begonnen würde. Erfreulich ist, dass die Landesregierung angekündigt hat, die Baulast für Radschnellwege übernehmen zu wollen. Dann würden Kosten für Bau und Unterhaltung voraussichtlich durch das Land getragen werden.

Rechts: REGIO.VELO ermöglicht eine bessere Bahnbindung
© Herkules



Gewerbegebiete/ Arbeitsplatzstandorte	Ride & Bike	Erholung	Kultur	Hochschul-/ Schulstandorte

«Das **Projekt** zeigt einen möglichen Lösungsansatz, wie der **Radverkehr der Zukunft** bei uns aussehen kann und wie man noch mehr Menschen dazu bewegen kann, die **Vorteile** des Radfahrens zu **nutzen**.»

Thorsten Heckrath-Rose, Rose-Versand GmbH



Regionale 2016 Agentur GmbH
Schlossplatz 4
46342 Velen
Fon: 02863 38398-0
E-Mail: info@regionale2016.de
Internet: www.regionale2016.de

Die Regionale 2016 wird gefördert durch

